

## **Verein «Schutz vor Satellitenstrahlung Region Leuk»**

Postfach 137

3952 Susten

[schutz.strahlung.leuk@bluewin.ch](mailto:schutz.strahlung.leuk@bluewin.ch)

<https://schutzzvorsatellitenstrahlungregionleuk.ch/>

**Newsletter 22. Februar 2026**

**Die überdimensionierte Starlink Bodenstation mit 40 neuen high-tech Satellitenantennen, gelegen im Siedlungsgebiet der Gemeinde Leuk und im Naturpark Pfyn-Finges, hat die Baubewilligung erhalten.**

**Unser Verein leistet weiterhin Widerstand und hat das Gesuch um aufschiebende Wirkung gestellt und eine Beschwerde eingelegt.**

**Die geplante Bodenstation in Leuk mit 40 neuen hightech Satellitenantennen zur Kommunikation mit der Starlink Satellitenkonstellation wird eine der grössten in Europa sein und einzigartig in der Schweiz mitten im Siedlungsgebiet. Die Antennen strahlen im Vergleich zu üblichen Mobilfunkbasisstationen und den alten Satellitenantennen mit erheblich mehr Leistung und in einem viel höheren Frequenzbereich (18-29 GHz, Millimeterwellen).**

Die Einsprache gegen das Baugesuch wurde am 27. Juni 2025 von der Interessengemeinschaft IG «40 neue Satellitenantennen: NEIN, so nicht» eingereicht. Zwischenzeitlich wurde am 5. November 2025 der Verein «Schutz vor Satellitenstrahlung Region Leuk» als Rechtsnachfolgerin der IG gegründet. Die Firma Signalhorn AG in Leuk will im Auftrag der amerikanischen SpaceX Services Inc. (Elon Musk) eine der grössten ferngesteuerten Starlink-Satelliten-Bodenstationen für die Abdeckung von Europa und dem Mittelmeerraum bauen lassen. Weitere Firmen stehen bereits in den Startlöchern, um in diesem Umfeld Rechenzentren für sogenannte Cloud-Services anbieten zu können. Im Bauentscheid liegen keine konkreten Immissionsprognosen und Antennendiagramme bei, was gesetzeswidrig ist.

Der Gemeinderat von Leuk erteilte die Baubewilligung für 40 Starlink Satellitenantennen in Leuk-Brentjong am 4.11.2025 und hat unsere Einsprache abgewiesen. Der Entscheid wurde uns am 28.11.2025 zugestellt. Fristgerecht stellten wir am 6.12.2025 ein Gesuch für aufschiebende Wirkung. Die Beschwerde gegen die erteilte Baubewilligung haben wir fristgerecht am 27.12.2025 an den Staatsrat des Kantons Wallis eingereicht.

## **Gründe für unseren Widerstand**

### **Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz**

Wir erachten die geplanten 40 Satellitenantennen für die Bevölkerung als gesundheitlich höchst fragwürdig, ja gefährlich.

Bereits bei den Mobilfunkantennen im Frequenzbereich von 0,7 bis 3.5 Gigahertz gibt es keine Entwarnung für hochfrequente elektromagnetische Funkstrahlung. Das ergab anfangs Mai 2025 eine erneute Übersichtsstudie (Review) im Auftrag der WHO. Sie zeigt, dass im Tierversuch nachweislich ein erhöhtes Risiko an Krebs zu erkranken vorliegt. Dies auch bei Strahlungsstärken im Bereich der schweizerischen Anlagegrenzwerte. Die nun geplanten

hightech Antennen strahlen mit erheblich mehr Leistung und in einem viel höheren Frequenzbereich (18-29 GHz, Millimeterwellen), das heisst, sie sind unerforscht. Es gibt dazu keine Gesetze, keine Schutzbestimmungen und keine Studien! Zum vorsorglichen Schutz der Bevölkerung müsste die hochfrequente elektromagnetische Funkstrahlung möglichst tief gehalten und unabhängige Studien gefordert werden. Ohne dieses Vorsorgeprinzip/-pflicht wird die Bevölkerung von Leuk ungefragt zu «Versuchskaninchen».

### **Schutz der Natur und Umwelt**

Eine Gefährdung von Natur und Umwelt ist nicht auszuschliessen. Die Antennen folgen den Satelliten und strahlen somit in alle Richtungen in den Himmel, ab 20° oberhalb der Horizontalebene. Dieser Strahlungskegel ist somit bereits sehr gross und aus physikalischen Gründen gibt es Streustrahlung, die auf die Umgebung der Bodenstation und somit auch auf die AnwohnerInnen abgegeben wird. Welche Auswirkungen auf Gleitfallschirmpiloten im Strahlungskegel bestehen, sind unbekannt. In der Luft sind besonders Vögel und Insekten (inkl. Aeroplankton) betroffen, deren Gesundheit und Orientierungssinn leidet, was durch unabhängige Forschung belegt ist. Somit können Zugvögel in Gefahr kommen. Dies in einem Naturpark mit der grössten Vogelvielfalt der Schweiz.

### **Ökologische Perspektive**

Mit dieser Anlage wird sehr viel Strom verbraucht, was insgesamt dem Verbrauch von rund 400 durchschnittlichen Einfamilienhäusern entspricht. Zusätzlich geplante Rechenzentren benötigen grosse Mengen Kühlwasser und Strom.

### **Geopolitische Perspektive**

Bei bewaffneten Konflikten könnte Leuk als Standort dieser strategisch wichtigen Bodenstation ins Visier genommen werden. Ebenso kann diese Internetverbindung mit einem Knopfdruck von den USA aus unterbrochen werden. **Zusätzlich besteht für die Behörden in der Schweiz kein Rechtsanspruch auf Zugang und Kontrolle der Daten dieses privaten Satellitennetzwerks.** Die Schweiz muss ihre Datensouveränität behalten und kontrollieren können. Die neutralitätspolitischen Aspekte bedürfen einer Klärung in einem demokratischen Prozess. Wir fordern darum eine nationale Grundsatzdiskussion. Auch die Frage um die Risikoabwägung bei soviel Nichtwissen ist relevant.

**Gesamthaft kann gesagt werden, dass wir kein Satelliteninternet mit viel höher frequenter Strahlung mit unbekanntem Folgen brauchen. Das Glasfasernetz ist die schnellste, nicht strahlende, energiearme und sicherste Internetverbindung** der Schweiz.

Das in der Umweltschutzgesetzgebung verankerte Vorsorgeprinzip muss gewährt sein. Wir fordern: **«Abklären bevor Bauen» und diese brisante politische Diskussion muss national geführt werden.**

Unser Verein setzt sich ein zum Schutz von Mensch und Umwelt vor gesundheitsschädlichen Emissionen. Wir fordern eine nationale Diskussion zu diesen geopolitisch brisanten Themen, die den lokalen und kommunalen Rahmen bei weitem sprengen. Ihre Unterstützung und evtl. auch ihr Beitritt würde uns freuen.

### **Verein «Schutz vor Satellitenstrahlung Region Leuk»**

Dr. med. Hanna Schnyder-Etienne, Co-Präsidentin

Dr. med. Roman Kuonen, Co-Präsident

Yvonne Schmidt, Gesundheitsfachfrau, KT Feldenkreis, Vorstandsmitglied